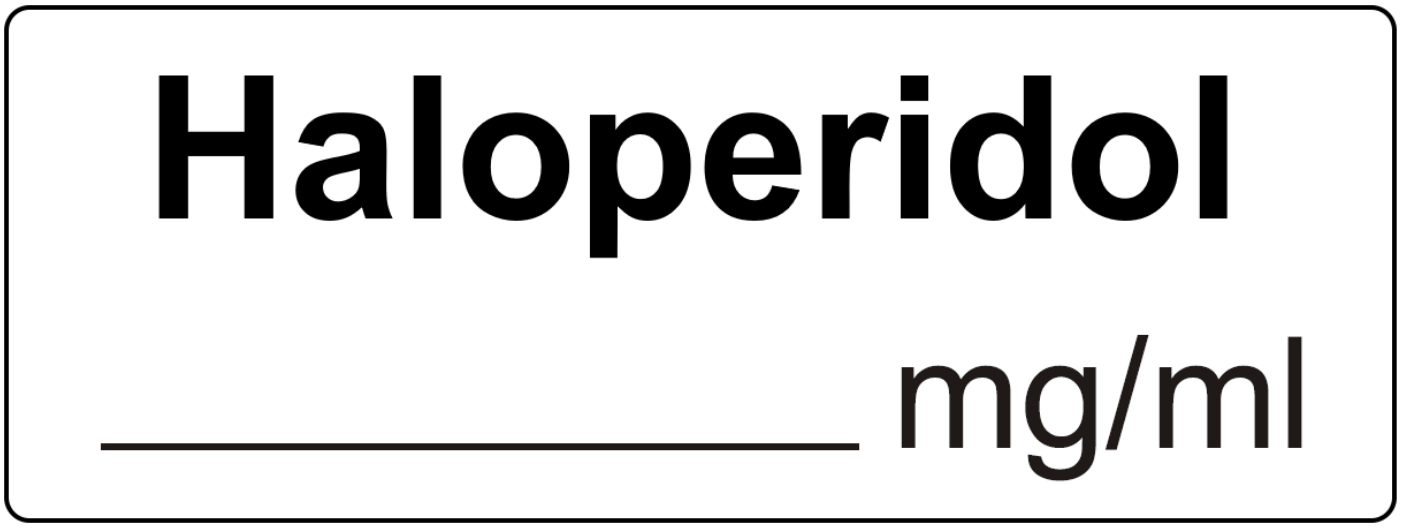
Haloperidol

Sonstige · https://rd-factsheets.de/fs/haloperidol/



Wirkstoff: Haloperidol

Substanzklasse: Antipsychotikum

Handelsname: *Haldol®*

→ Ampulle á 5 mg / 1 ml

→ Ampulle á 50 mg / 1 ml

Übersichtstabelle

INDIKATION	**akuten psychomotorischen Erregungszuständen & akute manische Episode**

KONTRAINDIKATION	• Long-QT-Syndrom / Verlängerung des QTc-Intervalls • Epilepsie • komatöse Zustände • Morbus Parkinson • Depression des Zentralnervensystems • kürzlicher Myokardinfarkt • dekompensierte Herzinsuffizienz • ventrikuläre Arrhythmie / Torsade de pointes • Überempfindlichkeit
DOSIERUNG ERWACHSENE	**5 mg intramuskulär** (max. 20 mg / Tag)
CAVE	hohes Potenzial für unerwünschte Wirkungen & Wechselwirkungen → Einsatz streng abwägen und wenn möglich Alternativen nutzen
SCHWANGERSCHAFT / STILLZEIT	• Anwendung vermeiden → Alternativen nutzen; • Übergang in Muttermilch → individuelle Abwägung

Wirkung

Haloperidol ist ein Antipsychotikum welches nur noch selten im Rettungsdienst bei akuten psychomotorischen Erregungszuständen im Rahmen einer psychotischen Störung oder einer manischen Episode bei bipolarer Störung eingesetzt wird. Eine **intravenöse Gabe ist aufgrund schwerer kardialer Nebenwirkungen nicht mehr empfohlen**, so dass die **Gabe intramuskulär** erfolgt.

Durch die **Blockade von Dopamin-D2-Rezeptoren** im Zentralnervensystem wird die **dopaminerge Signalgebung im mesolimbischen System reduziert**, was zu Unterdrückung von Halluzinationen und Wahnvorstellungen führt. Das mesolimbische System nimmt eine **zentrale Rolle bei der Entstehung von Psychosen, Depressionen, Schizophrenie und anderen psychischen Störungen** ein.

Gleichzeitig kommt es durch die Blockade der Dopamin-Rezeptoren zu **Auswirkungen auf die Basalganglien**, welche zu **unerwünschten extrapyramidal-motorischen Störungen** führt. Durch die **Blockade von Dopamin-Rezeptoren im Chemorezeptoren-Triggerzentrum** des Gehirns kommt es zu einer **antiemetischen Wirkung**. Haloperidol besitzt eine **geringe sedierende Wirkung**.

Nebenwirkung

- QT-Zeit-Verlängerung, Erregungsleitungsstörungen
- Hypotonie, orthostatische Fehlregulation
- extrapyramidale Erkrankungen, Dyskinesie, Tremor & Parkinsonismus
- Erhöhung der Kampfbereitschaft
- Kopfschmerzen & Schwindel
- Übelkeit & Erbrechen
- Agitiertheit, Müdigkeit
- Mundtrockenheit, Hypersalivation
- Obstipation
- Sehstörungen

Pharmakokinetik

Wirkeintritt: ~ 20 Minuten

Wirkdauer: bis zu 36 Stunden

Halbwertszeit: 24 Stunden bis 3 Tage

Applikationsweg: i.m.

Applikationsgeschwindigkeit: schnell

Wechselwirkung

Wirkungsverstärkung durch:

→ andere zentral dämpfende Arzneimittel (gegenseitige Wirkverstärkung)

→ Einnahme von Alkohol

Wirkungsverstärkung von:

→ trizyklischen Antidepressiva

→ Antihypertonika

→ Anticholinergika

Wirkungsabschwächung von:

→ Dopaminantagonisten

schwere Nebenwirkungen durch:

→ QTc-Intervall verlängernde Arzneimittel (u.a. Amiodaron)

→ Adrenalin (paradoxe Hypotonie)

→ trizyklischen Antidepressiva

→ Antipsychotika

→ Dopaminantagonisten

→ Lithium

Quellen

- Bastigkeit, M. (2019). *Medikamente in der Notfallmedizin*. Edewecht, Deutschland: Stumpf + Kossendey.
- neuraxpharm Arzneimittel GmbH. (2018, Januar). *Fachinformation: Haloperidol-neuraxpharm® Decanoat*.

- ratiopharm GmbH. (2021, März). *Fachinformation: Haloperidol-ratiopharm 5 mg Injektionslösung*.
- Wanka, V. & Weiß, S. (2019). *Medikamente im Rettungsdienst* (2. Aufl.). Stuttgart, Deutschland: Georg Thieme.